



Der Glacier-Express mit der HGe 4/4 II 106 überquert soeben den selbst gebauten Viadukt. Er ist mit «Steinen» aus Karton beklebt.

können wir da antreffen. Welch ein Glück, dass sogar der Glacier-Express in gemächlichem Tempo darüberfährt – auch der Lokführer auf der HGe 4/4^{II} scheint nach wie vor von diesem atemberaubenden Bauwerk begeistert zu sein. In mühevoller Arbeit wurden die einzelnen «Steine» aus Karton zugeschnitten und aufgeklebt. So ist der «Steine-Look» entstanden.

Nun wechseln wir gleich die Talseite und lassen uns von den vorbeirauschenden Normalspurzügen beeindrucken. Und da kommt schon der erste Reisezug angebraust – ein internationaler Extrazug, welcher gleich von zwei Hermann-SBB-Re 482 gezogen wird. Wahrscheinlich ersetzen die beiden Güterzuglokomotiven die sich im Unterhalt befindenden SBB Re 4/4^{II}. Nun

muss der Lokführer ziemlich stark bremsen, da es auf diesem Streckenabschnitt eine recht beachtliche Neigung in Richtung Tunnel hat. Da kommt gleich richtiges Gotthard-Feeling auf. Bestimmt sind die Reisenden im Zug von den zahlreichen Kehrtunneln und Brücken begeistert.

Nach der anstrengenden Wanderung machen wir nun auf der Aussichtsplattform einen Rasthalt. Von hier aus können wir die herrliche Streckenführung der Schmalspurbahn (der oberen zwei Strecken) und der Normalspurbahn (der drei Strecken auf der unteren Ebene) genießen. Es herrscht gerade Spitzverkehr am Mittag – der Bernina-Express begegnet gleich einem Albula-Schnellzug der RhB. Wohl aufgrund einer sich ereignenden Überholung lässt der

Fahrdienstleiter den stark motorisierten Reisezug auf dem rechten Gleis talwärts fahren. Zwischen den zahlreichen Bahnlinien befindet sich ein herrlich gestalteter Steinbruch – da wird emsig gearbeitet mit schwerem Gerät. Die Faszination von Michael für grosse Maschinen ist auch hier zu erkennen – in seinem beruflichen Alltag hat er es mit den 45-mal grösseren Baufahrzeugen zu tun. Die Raupenbagger und Schaufellader entfernen heruntergefallenes Geröll, welches dann von einem Bagger abgeholt wird.

Nach einem reichhaltigen Mittagessen setzen wir die Wanderung fort – schon nach kurzer Zeit haben wir deutlich an Höhe verloren und sind schon wieder viel näher am Bahngleis. Wir können die Doppelpurstre-



Für den internationalen Reisezug mussten gerade zwei Re 482 der SBB Cargo einspringen. Das Gefälle weist eine ordentliche Neigung auf.